



a bridge between digital migrants and digital natives

2021-1-ES01-KA220-ADU-000027053

Projektergebnis 1

Theoretischer und methodischer Rahmen für zeitgemäße digitale Kompetenzen für Erwachsene



Dieses Werk ist lizenziert unter Creative Commons Attribution 4.0 International.
Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>



www.mindthegap-project.eu



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Spanien	6
Kontext	6
Berufsbilder	6
Bildungs- oder Trainingsprogramme	7
Schulungsbedarf	7
Relevante Initiativen	7
Fähigkeiten	8
Österreich	9
Kontext	9
Berufsprofile	10
Bildungs- oder Trainingsprogramme	10
Schulungsbedarf	11
Relevante Initiativen	12
Fähigkeiten	13
Griechenland	13
Kontext	13
Berufsbilder	14
Bildungs- oder Trainingsprogramme	14
Schulungsbedarf	14
Relevante Initiativen	15
Fähigkeiten	15
Türkei	16
Kontext	16
Berufsbilder	16
Bildungs- oder Trainingsprogramme	17
Schulungsbedarf	17
Relevante Initiativen	18
Fähigkeiten	19
Frankreich	20
	2

Kontext	20
Berufsbilder	21
Bildungs- oder Trainingsprogramme	21
Schulungsbedarf	22
Relevante Initiativen	22
Fähigkeiten	23
Irland	26
Kontext	26
Berufsbilder	26
Bildungs- oder Trainingsprogramme	27
Schulungsbedarf	28
Relevante Initiativen	28
Fähigkeiten	29
SCHLUSSFOLGERUNGEN	31
Kompetenzrahmen	31

Einleitung

Dieser theoretische und methodische Kompetenzrahmen soll Erwachsenenbildner*innen unterstützen digitale Migrant*innen anzuleiten, sodass sie die ersten beiden grundlegenden Kompetenzbereiche des EU-Standards (DigComp) erlangen können. Er soll einen Überblick über die aktuellen Bedürfnisse und Herausforderungen von Ausbilder*innen beim Unterrichten von Erwachsenen über 55 Jahren in Bezug auf digitale Fähigkeiten geben.

Dieses Dokument richtet sich speziell an Erwachsenenbildner*innen, Institutionen, Behörden und Vertreter*innen der Erwachsenenbildung, die ältere Menschen beim Erwerb zeitgemäßer Kompetenzen unterstützen.

Die Analyse wurde auf Länderebene durchgeführt, was bedeutet, dass sie die aktuelle Situation der Erwachsenenbildner*innen bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen an Erwachsene über 55 Jahre in den Ländern des Projektkonsortiums: Spanien, Österreich, Griechenland, Türkei, Frankreich und Irland widerspiegelt.

Bei der Analyse wurden die in der folgenden Tabelle beschriebenen Kategorien berücksichtigt:

Kontext	Stand der politischen Maßnahmen, Probleme und Bedürfnisse im Bereich der digitalen Kompetenz und ein Überblick über die Situation auf europäischer Ebene.
Berufsbilder	Lehrkräfte und Ausbilder*innen in der Erwachsenenbildung (und andere Fachkräfte), die den Ansatz des digitalen Kompetenzrahmens 2.0 nutzen, um ältere Menschen (über 55 Jahre) beim Erwerb digitaler Kompetenzen zu unterstützen.
	Berufsprofile, für die eine Qualifikation oder einen Bildungsabschluss erforderlich sind.
Bildungs- oder Trainingsprogramme	Training, das speziell darauf abzielt, ältere Menschen (über 55 Jahre) beim Erwerb digitaler Kompetenzen zu unterstützen.
Schulungsbedarf	Die Bedürfnisse von Erwachsenenbildner*innen bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen an Erwachsenen über 55 Jahren.
	Nationale Studien oder Publikationen, die den Ausbildungsbedarf oder die Qualifikationslücken dieser Berufsprofile analysieren.
Relevante Initiativen	Institutionen, Organisationen, Programme oder Erfahrungen auf nationaler Ebene, die für die Zwecke dieses Rahmens relevant sind.
Fähigkeiten	Eine Bestandsaufnahme der erwarteten Fähigkeiten von Erwachsenenbildner*innen zur Vermittlung von Wissen über die ersten beiden Kompetenzbereiche des

europäischen digitalen Kompetenzrahmens 2.0 (DigComp), die für den Einsatz digitaler Werkzeuge grundlegend sind.

Als Ergebnis der Analyse wurde ein Kompetenzrahmen für Anbieter von Erwachsenenbildung im Hinblick auf die Vermittlung digitaler Kompetenzen für Erwachsene über 55 Jahre definiert.

Der theoretische und methodische Rahmen für zeitgemäße digitale Kompetenzen für Erwachsene diente auch der Entwicklung des zweiten Ergebnisses des MIND THE GAP- Projekts, dem Trainingscurriculum für digitale Migrant*innen, das auf der Projektwebsite unter folgendem Link verfügbar ist: **Sobald verfügbar, wird Link hier eingefügt**

Spanien

Kontext

In Spanien besteht ein dringender Bedarf, die digitale Kompetenz der Menschen über 55 Jahre zu verbessern. Nach Angaben der spanischen „Allgemeinen Arbeitnehmer*innengewerkschaft“ gibt es eine schwerwiegende digitale und computergestützte Ausgrenzung und einen Mangel an Schutz, unter dem Menschen über 55 Jahre leiden, was sich auf die Gesundheit und die Ausgrenzung im Bankwesen auswirkt. Aufgrund solcher Einschränkungen haben 9,4 Millionen Spanier*innen über 55 Jahren keinen Zugang zum Online-Banking, und 11 Millionen wissen nicht, wie sie online einen Arzttermin vereinbaren oder eine App auf ihrem Handy installieren können, mit der sie das Covid-Zertifikat herunterladen oder mit ihrer Bank interagieren können. Nach Angaben dieser Gewerkschaft haben im Jahr 2021 30% der über 55-Jährigen noch nie das Internet genutzt und bis zu 70% wissen nicht, wie sie eine App auf ihrem Handy installieren können. Darüber hinaus verfügt fast die Hälfte der über 55-Jährigen über keine Computerkenntnisse und weniger als 18% über grundlegende digitale Fähigkeiten.

Die spanische Regierung entwarf einen **Nationalen Plan für digitale Kompetenzen** (Plan Nacional De Competencias Digitales) und **Digitales Spanien 2025** (España Digital 2025) als Hauptreferenzen für die digitale Transformation des Landes.

Die zweite umfasst fast 50 Maßnahmen, die in zehn strategischen Achsen gruppiert sind, mit denen in den nächsten fünf Jahren der digitale Transformationsprozess des Landes, im Einklang mit der digitalen Strategie der Europäischen Union, durch öffentliche und private Zusammenarbeit und unter Beteiligung aller wirtschaftlichen und sozialen Akteur*innen des Landes, gefördert werden soll.

Referenzen:

Nationaler Plan für digitale Kompetenzen

https://portal.mineco.gob.es/RecursosArticulo/mineco/ministerio/ficheros/210127_plan_nacional_de_competencias_digitales.pdf

Digitales Spanien 2025

https://portal.mineco.gob.es/ca-es/ministerio/estrategias/Pagines/00_Espana_Digital_2025.aspx

https://www.lamoncloa.gob.es/presidente/actividades/Documents/2020/230720-Espa%C3%B1aDigital_2025.pdf

„Confilegal“-Artikel über soziale Ausgrenzung

<https://confilegal.com/20220125-reclaman-que-los-fondos-europeos-se-destinen-a-alfabetizar-digitalmente-a-las-personas-mayores-para-evitar-su-exclusion-social/>

Berufsbilder

In Spanien gibt es Pädagog*innen, die ältere Menschen beim Erwerb digitaler Kompetenzen unterstützen. Im digitalen Kompetenzrahmen 2.0 wird es nicht offiziell als Hauptansatz genannt. Heutzutage gibt es verschiedene Programme, die sich der Verbesserung der digitalen Kompetenz älterer Menschen widmen und hauptsächlich allgemeine Ansätze verfolgen.

Bildungs- oder Trainingsprogramme

Diese Berufsprofile müssen über Fähigkeiten und Kompetenzen im Zusammenhang mit dem digitalen Umfeld, sowie über bestimmte Erfahrungen in der Erwachsenenbildung verfügen.

Ein Abschluss in Pädagogik sowie eine spezifische Ausbildung zu diesem Thema werden angefordert.

Je nach Bildungskontext gibt es auch spezifische Ausbildungen zur Lehrkraft oder Professor*in für Erwachsenenbildung als Master-Abschluss in Lehrkraftausbildung (Máster de Formación del Profesorado).

(Quelle: <https://www.avanzaentucarrera.com/orientacion/profesiones/profesorado/profesor-de-educacion-de-adultos-una-buena-alternativa/>)

In Spanien gibt es mehrere Initiativen, die darauf abzielen, ältere Menschen (55+) beim Erwerb digitaler Kompetenzen zu unterstützen. Diese Initiativen finden sowohl online (als Online-Kurse) als auch persönlich statt. Diese Programme werden auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene von öffentlichen und privaten Einrichtungen organisiert.

Schulungsbedarf

Die beiden wichtigsten identifizierten Schulungsbedürfnisse beziehen sich auf den **digitalen Kompetenzrahmen 2.0** und das Unterrichten in **der Erwachsenenbildung**. Die Trainer*innen verfügen bereits über digitale Kompetenzen, aber sie müssen sich auf die neueren europäischen Anforderungen konzentrieren und Programme entwickeln, die sich mit dem konzeptionellen Referenzmodell DigComp befassen und einen spezifischen Ansatz verfolgen, der den europäischen Vorgaben entspricht.

Aus psychologischer und pädagogischer Sicht unterscheidet sich die Erwachsenenbildung deutlich von der schulischen Bildung durch folgende Faktoren: garantierte Motivation, da Erwachsene in der Regel freiwillig teilnehmen; Erfahrung als Quelle und Kontrast ihres Lernens; das Bedürfnis nach Lernen als Lösung für Probleme in ihrem täglichen, familiären, sozialen und beruflichen Leben; Teilzeit-Engagement aufgrund ihrer unterschiedlichen Berufe; Autonomie bei Entscheidungen und die Fähigkeit, diese zu übernehmen. Darüber hinaus besteht in der Erwachsenenbildung häufig das Bedürfnis, das Selbstwertgefühl zu stärken, Ängste zu überwinden, das Gelernte im täglichen Leben anzuwenden und die Möglichkeit zu haben, das Gelernte zu demonstrieren und auszudrücken. Aus diesem Grund sind bei dieser Art von Bildung Partizipation und Dialog besonders wichtig, sowohl um das Lernen zu erleichtern als auch um das Selbstwertgefühl zu verbessern und die Motivation zu steigern und zu erhalten.

(Quelle: <https://www.redalyc.org/journal/349/34962232005/html/>)

Auf der anderen Seite gibt es verschiedene Studien und Publikationen, die sich auch auf die Bedürfnisse der digitalen Migrant*innen und/oder Personen über 55 Jahre in Bezug auf digitale Kompetenzen beziehen. Die meisten von ihnen beziehen sich auf das tägliche Leben wie Gesundheitsdienste, öffentliche Verwaltung, Online-Banking, sowie sichere Online-Navigation, etc.

Relevante Initiativen

Die spanische Regierung organisiert in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen Kurse zu digitalen Kompetenzen für ältere Menschen. Zum Beispiel "Digitale Kompetenzen": ein Online-Kurs, der in

Zusammenarbeit mit Canal Sénior erstellt wurde <https://canalsenior.es/bienvenida-al-curso-ccaucd20210511-00>

- Die Stiftung La Caixa organisiert Präsentationskurse über digitale Werkzeuge und nützliche Ressourcen, angefangen bei den Grundlagen (Einführung in die Informatik) bis hin zu fortgeschrittenen Niveaus wie der Online-Papierarbeit.

<https://fundacionlacaixa.org/es/personas-mayores-formacion-talleres-presenciales-competencias-digitales>

- Capacitatic55+ ist ein Programm, das von der Region Kastilien-La Mancha und der Europäischen Union unterstützt wird und einen Kurskalender zur digitalen Bildung auf verschiedenen Ebenen organisiert (von den Grundlagen bis hin zu öffentlichen Verwaltungsdienstleistungen und Online-Banking).

<https://www.capacitatic55.com/index.php>

Fähigkeiten

Erwartete Fähigkeiten von Erwachsenenbildner*innen, Wissen über die ersten beiden Kompetenzbereiche des digitalen Kompetenzrahmens 2.0 (DigComp) zu vermitteln, die für den Einsatz digitaler Werkzeuge grundlegend sind, werden nun genauer betrachtet.

Trainer*innen müssen Kenntnisse über den Kompetenzbereich 1 beherrschen. Informations- und Datenkompetenz:

- Informationsbedürfnisse zu artikulieren, nach Daten, Informationen und Inhalten in digitalen Umgebungen zu suchen, auf sie zuzugreifen und zwischen ihnen zu navigieren. Persönliche Suchstrategien erstellen und aktualisieren.

- Analyse, Vergleich und kritische Bewertung der Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit von Datenquellen, Informationen und digitalen Inhalten. Analyse, Interpretation und kritische Bewertung von Daten, Informationen und digitalen Inhalten.

- Organisieren, Speichern und Abrufen von Daten, Informationen und Inhalten in digitalen Umgebungen. Sie in einer strukturierten Umgebung zu organisieren und zu verarbeiten.

Trainer*innen müssen Kenntnisse über den Kompetenzbereich 2 beherrschen. Kommunikation und Zusammenarbeit:

- Interaktion mit einer Vielzahl von digitalen Technologien und Verständnis für geeignete digitale Kommunikationsmittel in einem bestimmten Kontext.
- Daten, Informationen und digitale Inhalte mit Hilfe geeigneter digitaler Technologien mit anderen Personen zu teilen. Als Vermittler*in zu agieren und über Referenzierungs- und Zuordnungspraktiken Bescheid zu wissen.
- Teilhabe an der Gesellschaft durch die Nutzung öffentlicher und privater digitaler Dienste. Suche nach Möglichkeiten zur Selbstermächtigung und zur Bürger*innenbeteiligung durch geeignete digitale Technologien.
- Nutzung digitaler Werkzeuge und Technologien für kollaborative Prozesse und für die Ko-Konstruktion und Ko-Erstellung von Ressourcen und Wissen.

- Sich der Verhaltensnormen und des Know-hows bei der Nutzung digitaler Technologien und der Interaktion in digitalen Umgebungen bewusst zu sein. Kommunikationsstrategien an das jeweilige Publikum anzupassen und sich der kulturellen und generationellen Vielfalt in digitalen Umgebungen bewusst zu sein.
- Eine oder mehrere digitale Identitäten zu schaffen und zu verwalten, den eigenen Ruf zu schützen, mit den Daten umzugehen, die man über verschiedene digitale Werkzeuge, Umgebungen und Dienste erzeugt.

Trainer*innen müssen die folgenden Kompetenzbereiche in der Erwachsenenbildung beherrschen:

1. Überwachung und Verwaltung des Lernens und der Leistung der Lernenden anhand von Daten
2. Qualitativ hochwertigen, evidenzbasierten Unterricht zu planen und durchzuführen
3. Effektive Kommunikation, um Lernende zu motivieren und zu engagieren
4. Sich um Professionalität zu bemühen und kontinuierlich Wissen und Fähigkeiten zu erweitern

(Eine detaillierte Beschreibung der Kompetenzen in der Erwachsenenbildung finden Sie hier:

<https://lincs.ed.gov/publications/te/competencies.pdf>)

Österreich

Kontext

Stand der politischen Maßnahmen, Probleme und Bedürfnisse im Bereich der digitalen Kompetenz und ein Überblick über die Situation in Österreich und auf europäischer Ebene.

EU

- <https://op.europa.eu/o/opportal-service/download-handler?identifier=827fcd9c-1a8c-11ec-b4fe-01aa75ed71a1&format=pdf&language=en&productionSystem=cellar&part=>
Erwachsenenbildung in Europa (EU-Veröffentlichungen 08.09.2021)
- [Europäischer Rahmen für digital kompetente Bildungsorganisationen - DigCompOrg](#) Förderung eines effektiven Lernens im digitalen Zeitalter
- [Digitale Bildung: kostenlose Selbstreflexionstools](#): SELFIE kostenloses digitales Tool zur Bewertung von Schulen und ihren „Stand der Digitalisierung“; sowie SELFIE für Lehrkräfte
- [Rückblick 02/2021: EU-Maßnahmen zur Bekämpfung geringer digitaler Kompetenzen](#) Das Niveau der digitalen Grundkompetenzen ist in den letzten Jahren (2015-2019) auf EU-Ebene und in den meisten Mitgliedstaaten schrittweise gestiegen.
- [Alterung | UNECE](#) (2017) Lissabonner Ministererklärung 2017 "Eine nachhaltige Gesellschaft für alle Altersgruppen: Verwirklichung des Potenzials eines längeren Lebens".

Österreich

- [Bildung im Alter](#) Website mit Strategien des Sozialministeriums "BMSGPK"
- [Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich](#) (2020)

- [Factsheet: Freiwilligentätigkeit und Bildung im Alter inkl. Praxisleitfaden](#)
- [Altern, Lernen und Bildung 2030 Perspektiven](#) und Bedarf Kapitel 3.4 Digitale Bildung und Teilhabe (S. 47- S. 53) einschließlich Anforderungen
- [Altern und Zukunft - Bundesplan für Seniorinnen und Senioren](#) (2015) Altern und Zukunft - Bundesplan für Senior*innen basierend auf dem Internationalen Aktionsplan zum Altern 2002 aus Madrid und der regionalen Umsetzungsstrategie der UNECE wurde der Bundesplan für Senior*innen im Auftrag des Senior*innenbeirats des Bundes auf wissenschaftlicher Basis entwickelt: "[...] Es besteht ein besonderer Bildungsbedarf im Alter im Zusammenhang mit der "Digitalen Kluft", [...] Ältere können weder adäquat mit den Werkzeugen der digitalen Welt umgehen, wie sich dies z. B. am Internet zeigt, noch verfügen sie über die entsprechende apparative Ausstattung und technische Unterstützung und zum Teil können sie sich einen PC bzw. Internetzugang nicht leisten. [...]". Eines der vier Ziele des Plans: - Schaffung einer bildungsfördernden Infrastruktur für eine niederschwellige, wohnortnahe Beteiligung älterer Frauen und Männer an Bildungsangeboten, insbesondere auch im Bereich intergenerationeller Projekte und Ausbau der Angebote im **IKT-Bereich**.

[Erwachsenenbildung.at](#) ist eine Website des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Medieninhaber). Sie wird herausgegeben von der CONEDU Association for Educational Research and Media. Kooperationspartner: Bundesinstitut für Erwachsenenbildung. Gefördert durch BMBWF und ESF (Europäischer Sozialfonds).

Berufsprofile

In Österreich wurden keine eigenen Berufsprofile für Erwachsenenbildner*innen, die speziell digitale Kompetenzen an Erwachsene über 55 Jahre vermitteln, gefunden.

Bildungs- oder Trainingsprogramme

Auf der folgenden Website finden Sie einige Informationen darüber, wie Sie Erwachsenenbildner*in werden können: [Kompetenznachweis : Bildungsinfo :: erwachsenenbildung.at](#) Kompetenznachweis und [BIC.at - Erwachsenenbildner*in](#) ist ein Online-Portal zur Karriereplanung. Einige andere Websites für Erwachsenenbildung

- [Zertifizierung: Zertifizierte/r Trainer/in in der Erwachsenenbildung](#): (WIFI WKO)
- [Erwachsenenbildung: Einrichtungen und Institute in Österreich | Generation55plus.net](#): eine Liste aller Einrichtungen und Institute im Bereich der Erwachsenenbildung in Österreich
- [CONEDU – lernend Wandel gestalten: Verein für Bildungsforschung und Medien und Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen für Aus- und Weiterbildung](#).
- [Fortbildungs- und Unterstützungsangebote für Lehrpersonen](#) digital learning - Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote für Lehrkräfte
- [Digitale Erwachsenenbildung](#)

- [EBmooc plus 2020: Die digitale Praxis für ErwachsenenbildnerInnen](#) Offener Online-Kurs für Erwachsenenbildner*innen
- [ABI St. Pölten](#) Ausbildungsinstitut für Erwachsenenbildung

Schulungsbedarf

Bedürfnisse von Erwachsenenbildnern beim Unterrichten von Erwachsenen über 55 Jahren in Bezug auf digitale Kompetenzen:

- **Soziale und kommunikative Fähigkeiten:** Geduld, gewaltfreie Kommunikation, ...
- **Emotionale Fähigkeiten:** Empathie,
- **Interkulturelle Kompetenz**
- **Didaktik und Pädagogik:** KISS (keep it short and simple), Gamification, Videos und andere Tools, learning by doing,...
- **Digitale Fähigkeiten (je nach Niveau - Anfänger oder Mittelstufe):** Verwendung von Smartphones / Tablet / Computer, was ist Internet, Verhalten im Internet, Verwendung von Suchmaschinen (Google,...), E-Mail, Datensicherheit und Einstellung des Passworts, Datensicherung, Kommunikationsplattformen (SMS, Skype, WhatsApp und andere soziale Medien), nützliche Apps für den Alltag, MS Office und kostenlose Tools,...

Nationale Studien oder Publikationen, in denen der Ausbildungsbedarf oder die Qualifikationslücken dieser Berufsprofile analysiert werden:

- [Digitalisierung und Erwachsenenbildung. Reflexionen zu Innovation und Kritik](#) Digitalisierung und Erwachsenenbildung - Reflexionen zu Innovation und Kritik 2020 Strategie des lebenslangen Lernens in Österreich
- [Altern, Lernen und Bildung 2030 Perspektiven und Bedarf](#) Kapitel 3.4 Digitale Bildung und Partizipation (S. 51-S. 53) inkl. Anforderungen: Finanzierung der Aus- und Weiterbildung der Trainer*innen durch die öffentliche Hand • Qualitätsvolle Aus- und Weiterbildungsangebote für Trainer*innen (Online- und Präsenz-Format) • Curriculumsentwicklung für die Aus- und Weiterbildung von Trainer*innen im Bereich Digital Senior*innen • Weiterentwicklung von Unterrichtsmaterialien • Verankerung der Weiterbildung als Qualitätskriterium
- <https://www.researchgate.net/publication/351742776> [Perceived benefits from non-formal digital training sessions in later life views of older adult learners peer tutors and teachers/fulltext/60a7309392851ca9dcd380d0/Perceived-benefits-from-non-formal-digital-training-sessions-in-later-life-views-of-older-adult-learners-peer-tutors-and-teachers.pdf?origin=publication_detail](#) Wahrgenommene Vorteile von nicht-formalen digitalen Trainingseinheiten im späteren Leben: Ansichten älterer erwachsener Lernender, Peer-Tutor*innen und Lehrkräfte

Relevante Initiativen

- [DigComp 2.2 AT](#) (2021) digitales Kompetenzmodell für Österreich
- [digi.kompP-Kompetenzmodell](#) Instrument zur Selbsteinschätzung, beruflichen Weiterbildung von Lehrkräften und Kategorisierung von Weiterbildungsangeboten im Bereich digitaler Kompetenzen an Pädagogischen Hochschulen.

Nützliche Tools, die Menschen in Österreich helfen, Behördengänge des täglichen Lebens online zu erledigen:

- [Handy-Signatur/ID Austria](#) ist eine persönliche Unterschrift, die Personen im Internet eindeutig identifizieren kann. Mobile Signatur und Bürgerkarte erfüllen die gleichen Funktionen. Eine Weiterentwicklung der Handy-Signatur ist die ID Austria. Es entspricht einer handschriftlichen Unterschrift, ist also eine digitale ID im Internet. Bei der Anmeldung ist einmalig ein amtlicher Ausweis (Personalausweis oder Reisepass) erforderlich. Handy-Signatur ist kostenlos und es gibt auch eine Handy-Signatur-App. Die Signatur ermöglicht es Personen:
 - Online-Erledigung von Amtswegen
 - Elektronische Zustellung
 - Elektronische Eingaben an Gerichte und Staatsanwaltschaften
 - Ausstellung elektronischer Rechnungen
 - Rechtsgültige elektronische Signatur in der Privatwirtschaft
- [oesterreich.gv.at – Startseite](#) eine 2019 veröffentlichte E-Government-Anwendung der österreichischen Bundesverwaltung. Neben der Website gibt es auch eine Smartphone-App namens "Digitales Amt". Je nachdem, was die Verwaltungseinheiten anbieten, können Bürger*innen dann Informationen im Internet abrufen (z.B. Öffnungszeiten von Büros, rechtliche Hinweise, Zuschüsse und dergleichen). In einigen Fällen ist es bereits möglich, offizielle Behördenwege über das Internet abzuwickeln. Einige Dienstleistungen:
 - Informationen zum Coronavirus (Greenpass, Impfangebot, Covid-19-Test, aktuelle Maßnahmen, Einreisebestimmungen,...)
 - Registrieren des neuen Hauptwohnsitzes
 - Wahlkarten beantragen
 - Online-Service rund um Schwangerschaft und Geburt
 - Aktuelle Volksbegehren → können mit mobiler Signatur unterzeichnet werden
 - Formularauswahl
 - Informationen über Behörden
 - Vorstrafenregister
 - e-Tresor (Safe für personenbezogene Daten)
- [FinanzOnline](#) für den Steuerausgleich und andere Anwendungen rund um Finanzdienstleistungen (mobile Signatur erforderlich)
- [JustizOnline:](#) digitale Informationen und Services der österreichischen Justiz: Formulare, Grundbuchabfrage (und Auszug), Firmenbuch (und Auszug), Verfahrensstatusinformationen (mobile Unterschrift erforderlich)
- Digitales Rechtsinformationssystem RIS
- [Meine SV:](#) Serviceportal der Sozialversicherungen (mobile Signatur erforderlich):
 - Daten übermitteln (Selbstversicherung beantragen, Gesundheitsbericht nach Krankheit ausfüllen, Urlaubskrankenstand online bestellen)
 - Bestätigungen einholen: (Krankheitsurlaub, Rezeptgebühren, Behandlungen genehmigen, e-Rezepte)
 - Rückerstattung (Arztrechnung einreichen, Erstattung von Krankheitskosten beantragen, Rezeptgebühren erstatten)
 - Informationen (über Versicherungszeiten, Rentenversicherung und Arztbesuche)

Fähigkeiten

Eine Bestandsaufnahme der erwarteten Fähigkeiten von Erwachsenenbildner*innen zur Vermittlung von Wissen über die ersten beiden Kompetenzbereiche des europäischen digitalen Kompetenzrahmens 2.0 (DigComp), die für den Einsatz digitaler Werkzeuge grundlegend sind:

Die Erwachsenentrainer*innen müssen in der Lage sein:

- Fähigkeit 1: Kategorisierung und Artikulation von Informationsbedürfnissen sowie Suche nach Daten, Informationen und Inhalten in digitalen Umgebungen, um darauf zuzugreifen und zwischen ihnen zu navigieren
- Fähigkeit 2: Die Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit von Datenquellen, Informationen und digitalen Inhalten analysieren, vergleichen und kritisch bewerten
- Fähigkeit 3: Daten, Informationen und Inhalte in digitalen Umgebungen organisieren, speichern und abrufen
- Fähigkeit 4: Daten, Informationen und digitale Inhalte durch geeignete Technologien verarbeiten und teilen
- Fähigkeit 5: Spezifische Verhaltensnormen, kulturelle und generationelle Vielfalt bei der Online-Interaktion zu erkennen
- Fähigkeit 6: Befähigen von Lernenden, Risiken zu managen und digitale Technologien sicher und verantwortungsbewusst zu nutzen, die persönlichen Daten und Privatsphäre schützen.
- Fähigkeit 7: Durch die Nutzung offener Daten in einem öffentlichen Kontext zusammenarbeiten und interagieren und digitale Identität und Online-Reputation zu schützen

Zusätzliche Ressource - Europäische Länder im Vergleich:

[Rückblick 02/2021: EU-Maßnahmen zur Bekämpfung geringer digitaler Kompetenzen](#)

Griechenland

Kontext

80% der Bürger*innen im Alter von 65-74 Jahren in unserem Land hatten nach Angaben aus dem Jahr 2018 noch nie einen Computer benutzt, während in anderen europäischen Ländern der entsprechende Prozentsatz 40% betrug. Darüber hinaus hatten sieben von zehn Senior*innen das Internet laut Daten von 2019 überhaupt nicht genutzt. Weiters berichteten Senior*innen von Angstgefühlen vor der Nutzung digitaler Medien aufgrund mangelnder Informationen oder Angst vor Sicherheitsproblemen bei der Nutzung.

Es ist klar, dass lebenslanges digitales Lernen erforderlich ist, da E-Government-Dienste weiter zunehmen. Die angebotenen digitalen Dienste betreffen das tägliche Leben der Bürger*innen, den Militärdienst, die Geschäftstätigkeit, die Bildung, die Arbeit und die Versicherung sowie die Gesundheit und das Wohlergehen.

Es ist auch klar, dass ältere Menschen ein freundliches Umfeld haben sollten, das sie sehen und handhaben können. Da die Technologie fortschreitet, werden die Anwendungen immer moderner, sodass der Schwerpunkt auf der Verwendung von mobilen Geräten oder Tablets liegen sollte. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass nicht die nächste digitale Kluft entsteht, d. h. dass jemand geschult wird, sich in den Computer einzuloggen und die elektronische Patient*innenakte einzusehen, aber nicht in der Lage ist, dies auch vom Mobiltelefon aus zu tun.

In den letzten Jahren hat der Staat viele Anstrengungen unternommen, um ältere Menschen in grundlegenden digitalen Fähigkeiten auszubilden, wobei die Hauptakteure die Stiftung für Jugend und lebenslanges Lernen, die Agentur für Arbeit und die lokalen Gemeinden sind. Es gibt eine breite Palette von kostenlosen Schulungsprogrammen (sowohl „im Haus“ als auch von der Ferne) in grundlegenden digitalen Fähigkeiten, und einige von ihnen sind für die Begünstigten obligatorisch, um an verschiedenen Beschäftigungsprogrammen teilzunehmen.

Berufsbilder

In Griechenland müssen Erwachsenenbildner*innen, damit sie an den offiziellen Bildungsprogrammen des Staates teilnehmen können, zertifizierte Erwachsenenbildner*innen nach dem von der EOPPEP (Nationale Organisation für die Zertifizierung von Qualifikationen und Berufsberatung) festgelegten Verfahren sein. In den letzten Jahren hat EOPPEP Anstrengungen unternommen, den digitalen Kompetenzrahmen 2.0 zu nutzen, so eine Studie der Stiftung für Jugend und lebenslanges Lernen.

Bildungs- oder Trainingsprogramme

Um in das eben genannte EOPPEP Zertifizierungsprozess einzutreten, müssen Bewerber*innen einen grundlegenden Abschluss in Informatik haben plus entweder mehr als 150 Stunden Erfahrung in der Erwachsenenbildung oder ein Ausbildungsprogramm für Erwachsenenbildung von einer öffentlichen Einrichtung besucht haben. Der Zertifizierungsprozess besteht dann aus einer praktischen und theoretischen Prüfung, sobald Anwärter*innen den Prozess erfolgreich abgeschlossen haben, können sie 10 Jahre lang an den Schulungsprogrammen teilnehmen. Nach 10 Jahren muss ein kleinerer Rezertifizierungsprozess wiederholt werden.

Während es viele Trainingsprogramme für ältere Menschen und speziell für digitale Fähigkeiten gibt, gibt es kein Trainingsprogramm, das Trainer*innen speziell auf ältere Menschen vorbereitet.

Schulungsbedarf

Die Bedürfnisse von Erwachsenenbildner*innen, die Bürger*innen über 55 Jahre digitale Kompetenzen vermitteln, werden durch die obligatorische Zertifizierung von EOPPEP weitgehend abgedeckt. Da das Seminar in der Erwachsenenbildung nicht von allen besucht wird, sondern nur von denjenigen, die keine Bildungserfahrung haben, gibt es natürlich Unzulänglichkeiten in Bezug auf die Erwachsenenbildung wie beispielsweise die Art und Weise, wie Erwachsene lernen, ihre Eigenheiten, etc.

Die Bildungsbedürfnisse der Ausbilder*innen beziehen sich also im Wesentlichen auf grundlegende Erwachsenenbildungstechniken, Gruppenmanagement, usw. Konkret ist Folgendes erforderlich:

- Vertiefen Sie sich in die grundlegenden - und vor allem modernen - Theorien der Erwachsenenbildung.

- Die Anwendbarkeit der Prinzipien und Methoden der Erwachsenenbildung, der Teamkoordination, der Planung, der Organisation und der Evaluation von Erwachsenenbildungsprogrammen verstehen.
- Planung, Organisation und Evaluierung von Erwachsenenbildungsprogrammen unter Anwendung von Prinzipien und Methoden der Erwachsenenbildung.

Abgesehen von den Besonderheiten der Erwachsenenbildung scheint es für die Pädagog*innen notwendig zu sein, ihr Wissen über alle vom Staat angebotenen digitalen Dienste zu vertiefen, die in den letzten Jahren exponentiell gewachsen sind.

Zu diesem Thema liegen sowohl beim EOPPEP als auch beim CEDEFOP Umfragen und Publikationen vor.

Relevante Initiativen

In Griechenland gibt es viele Institutionen, Organisationen und Schulungsanbieter, die Schulungen zu digitalen Kompetenzen für alle Erwachsenen (nicht speziell für über 55-Jährige) anbieten.

Bezeichnenderweise einige dieser Organisationen:

- Stiftung Jugend und lebenslanges Lernen (<https://www.inedivim.gr/en>)
- Arbeitsvermittlungsorganisation (<https://www.iaed.gr/>)
- Offene Universität (<https://www.eap.gr/>)
- Bildungsministerium (<https://www.minedu.gov.gr/>)
- Alle Universitäten durch ihre spezialisierten Zentren für lebenslanges Lernen
- Alle Gemeinden durch ihre spezialisierten Zentren für lebenslanges Lernen
- Zentrum für Informatik neuer Technologien KEPLINET (bietet speziell Schulungen basierend auf DigComp 2.0 an)

Fähigkeiten

Im Folgenden sind die erwarteten Fähigkeiten von Erwachsenenbildner*innen aufgeführt:

- die Kenntnisse und Fähigkeiten, die sich aus den Zielen der durchgeführten thematischen Einheit ergeben, eingehend zu analysieren, auszuwählen und in der Lage zu sein, das relevante Material den Auszubildenden in verständlicher Weise zu vermitteln
- ein umfassendes und dokumentiertes Bild des Bildungsbedarfs erwachsener Lernender haben
- Schulungsinstrumente und -techniken einsetzen, die flexibel an Ziele und erwartete Ergebnisse angepasst sind
- Stärkung von aktiven Rolle bei Gruppenlernaktionen
- den Lernenden Autonomie geben und ihre Erfahrungen nutzen Autonomie / Personalisierung des Lernens
- unvorhergesehene Probleme lösen
- jede Nachricht oder Information zu nutzen, die Lernenden helfen könnte, ihre Lehrleistung in Zukunft zu verbessern

Türkei

Kontext

In der Türkei sind laut Digitalisierungsstatistik Menschen über 55 meist nicht in der Lage, auf die Anforderungen dieses digitalen Zeitalters zu reagieren. Zum Beispiel die Suche nach Daten oder die gemeinsame Nutzung, die Kommunikation über digitale Werkzeuge, die Teilnahme an E-Government-Aktivitäten usw.

Aus den Statistiken geht hervor, dass Menschen zwischen 55 und 64 Jahren unter allen Altersgruppen die geringste tägliche Nutzung des Internets aufweisen (<https://cutt.ly/YFoJp4J>). Die gleichen Ergebnisse zeigen sich auch in den Statistiken über den Besuch von Online-Nachrichten-Websites, das Hochladen von selbst erstellten Inhalten, die Online-Stellensuche und die Teilnahme an Online-Aktivitäten aller Art. In diesem Sinne müssen digitale Migrant*innen in der Türkei lernen, wie sie einige grundlegende digitale Werkzeuge nutzen und auf Online-Plattformen agieren können, wie z. B. die Identifizierung und Analyse digitaler Informationen, die Kommunikation in virtuellen Netzwerken, die Nutzung digitaler Technologien und die Anwendung von e-Citizenship.

Um eine Lösung für diese Bedürfnisse zu finden, haben einige öffentliche Organisationen Aktionspläne, Online-Schulungsprogramme und Projekte entwickelt. Auch wenn sich diese nicht direkt an die über 55-Jährigen richten, können sie von den Materialien profitieren. Hier finden Sie die Namen einiger Einrichtungen und deren Schulungsangebote:

- In der Türkei ist die hauptverantwortliche Institution für die Erwachsenenbildung die Generaldirektion für lebenslanges Lernen, die dem Ministerium für nationale Bildung untersteht. Sie bietet nicht nur Kurse zu digitalen Kompetenzen für Erwachsene an, sondern auch verschiedene Kurse zu bestimmten Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Die Präsidentschaft der Türkischen Republik – Büro für digitale Transformation: Sie führen einige Projekte durch, um benachteiligte Menschen im Umgang mit dem Internet zu schulen.
- Das Ministerium für Industrie und Technologie organisiert jährlich Gipfeltreffen zur digitalen Transformation und Technologie. Außerdem hat es einige Aktionspläne wie E-Government-Aktionspläne, E-Transformations-Aktionspläne usw. ausgearbeitet und umgesetzt.
- Einige Regierungsorganisationen wie TUBITAK und SIBERAY bieten digitale Schulungen an.

Die Masterstudiengänge der Universitäten und die Zentren für digitale Transformation tragen zu den Bedürfnissen dieses Bereichs bei.

Berufsbilder

Die Erwachsenenbildung in der Türkei wird in erster Linie von der Generaldirektion für lebenslanges Lernen im Ministerium für nationale Bildung durchgeführt. Darüber hinaus unterstützen lokale Regierungen und verschiedene Nichtregierungsorganisationen die Erwachsenenbildung durch verschiedene Projekte. Die von der Generaldirektion für lebenslanges Lernen organisierten Schulungen haben einen Standardlehrplan und Merkmale, die für diejenigen die diese Schulungen anbieten.

Die von der Generaldirektion für lebenslanges Lernen angebotenen Schulungen stehen im Allgemeinen Personen über 18 Jahren zur Teilnahme offen. In dieser Hinsicht gibt es keine speziellen Schulungsprogramme, die darauf abzielen, die digitalen Fähigkeiten von Personen zu verbessern, die über 55

Jahre alt sind. Daher gibt es auch keine speziell geschulten Ausbilder*innen, die die digitalen Fähigkeiten von Erwachsenen über 55 Jahren verbessern. Es ist auch kein Rahmen dafür vorgesehen, wie diese Ausbilder*innen geschult werden sollen.

Bildungs- oder Trainingsprogramme

Um die von der Generaldirektion für Lebenslanges Lernen, die den größten Teil der Erwachsenenbildung in der Türkei Land organisiert, vorbereiteten Bildungsprogramme umzusetzen, müssen die Pädagog*innen ein bestimmtes Kompetenzniveau erreichen und über eine gewisse pädagogische Erfahrung verfügen. Es gibt auch Anforderungen für Pädagog*innen, die Schulungen zur Entwicklung der digitalen Fähigkeiten von Erwachsenen anbieten. Personen, die einen Bachelor-Abschluss im Bereich der Informationstechnologien erworben haben, oder Personen, die eine Ausbildung in den Bereichen der Informationstechnologien an Universitäten mit einem pädagogischen Ausbildungszertifikat erhalten haben, können Erwachsenenbildung anbieten.

Die Generaldirektion für lebenslanges Lernen hat verschiedene Bildungsprogramme entwickelt, um die digitalen Fähigkeiten von Erwachsenen zu verbessern. In diesen Programmen geht es um Themen wie digitale Kompetenz, Internetnutzung, grundlegende Computernutzung und sichere Internetnutzung. In dieser Hinsicht zielen diese Schulungen auf den Erwerb von Fähigkeiten, wie Informations- und Datenkompetenz, Kommunikation und Zusammenarbeit, sowie Sicherheit, die in DigComp 2.0 spezifiziert sind, ab.

Im Rahmen der von der Generaldirektion für lebenslanges Lernen vorbereiteten Schulungsprogramme, die in öffentlichen Bildungszentren in der ganzen Türkei angeboten werden, gibt es keine speziell auf Erwachsene über 55 Jahre zugeschnittenen Schulungen zur Förderung ihrer digitalen Fähigkeiten. Diese Schulungen sind für alle Erwachsenen über 18 Jahren und es gibt einen allgemeinen Schulungsplan für die Entwicklung digitaler Fähigkeiten. Diese Schulungen umfassen jedoch nicht die grundlegenden Fähigkeiten, die Menschen über 55 in der digitalen Welt benötigen, wie z. B. die Wahrnehmung von Krankenhausterminen, die Durchführung von Bankgeschäften, die Beantragung von Behördengängen und die Nutzung sozialer Medien.

Dieser Schulungsbedarf für digitale Migrant*innen wurde von der größten Stadtverwaltung der Türkei erkannt, und so wurden im Rahmen des Projekts "Digital for All Ages" Lehrvideos und Artikel zur Verbesserung der Fähigkeiten digitaler Migrant*innen erstellt. Diese Schulungen, die auf der Website (<https://heryastadijital.ibb.istanbul/>) abgerufen werden können, haben eine ergebnisorientierte Struktur für die Entwicklung der digitalen Fähigkeiten von Erwachsenen.

Schulungsbedarf

Es wurden Dissertationen und Artikel über die Effizienz der Erwachsenenbildung und die Bedürfnisse der Pädagog*innen in der Türkei veröffentlicht. In den Studien, wurden die Struktur des Bildungsangebots für Erwachsene, die Bedürfnisse der Pädagog*innen und die Hauptprobleme, die in der Erwachsenenbildung auftreten, diskutiert. Darüber hinaus wurde eine Studie über Erwachsene durchgeführt, die an Schulungen zur Entwicklung digitaler Kompetenzen teilgenommen haben, und es wurden die von den Erwachsenen benötigten Kompetenzen ermittelt.

Basierend auf diesen Studien wurden verschiedene Erkenntnisse über die Schwierigkeiten in der Erwachsenenbildung, die Erwartungen von Erwachsenen an digitale Kompetenzen und die Bedürfnisse von Pädagog*innen in diesem Bereich gemacht.

Die Teilnehmer*innen haben ein Zertifikat für die pädagogische Ausbildung erhalten und ihre Lehrfähigkeiten in diesem Bereich verbessert. Andragogik (Didaktik für Erwachsene) ist jedoch ein wichtiges Konzept in der Erwachsenenbildung. Andragogik umfasst andere Prozesse als das Konzept der Pädagogik.

Das in der Erwachsenenbildung zu vermittelnde Thema sollte konkrete, lebensbezogene Fähigkeiten beinhalten. Diese Schulungen sollten die Erwachsenen in die Lage versetzen, Beziehungen zu anderen Informationen aufzubauen und nützliche Fähigkeiten zu vermitteln, die die Motivation zum Lernen aufrechterhalten. Darüber hinaus ist es notwendig, die Funktion der vermittelten Inhalte klar zu erklären, eine Ursache-Wirkungs-Beziehung zu betonen, die weit vom Auswendiglernen entfernt ist, und eine Methode für ihre Umsetzung zu entwickeln.

Aus diesem Grund brauchen Menschen, die Erwachsene unterrichten wollen, mehr als nur Programme, die sie derzeit nutzen. Dies gilt auch für Bildungsprogramme, die es Erwachsenen ermöglichen, ihre digitalen Fähigkeiten zu entwickeln.

Die derzeitigen Schulungen umfassen Grundkenntnisse wie Internetnutzung, Entwicklung von Inhalten und Computernutzung. Die digitalen Fähigkeiten, die digitale Migrant*innen am meisten brauchen, sind jedoch konkrete Pläne, um ihre persönlichen Bedürfnisse zu erfüllen.

Dies sind Beispiele für Fähigkeiten, die Erwachsene benötigen: das Erledigen von Behördengängen, die Suche nach Informationen im E-Government, die Kommunikation mit Verwandten über soziale Medien, die Nutzung von Plattformen für den Zugang zu Informationen und die sichere Durchführung von Finanztransaktionen. Aus diesem Grund müssen Pädagog*innen, die Erwachsene unterrichten, sowohl über Informationen zur Erwachsenenbildung als auch über die Inhalte und Materialien verfügen, die in dieser Ausbildung verwendet werden sollen.

Relevante Initiativen

In der Türkei gibt es viele relevante Institutionen oder Organisationen, die Schulungsprogramme oder einige Möglichkeiten anbieten, um die digitalen Fähigkeiten der Gesellschaft zu fördern. Auch wenn sie nicht speziell für digitale Migrant*innen gedacht sind, können alle Menschen von diesen Materialien und Programmen profitieren. Hier finden Sie nachfolgend die Namen dieser Institutionen/Organisationen:

- Die Präsidentschaft der Türkischen Republik – Büro für digitale Transformation (<https://cbddo.gov.tr/en/>)
- SIBERAY (Vereinigung für Cyberkriminalität) (<https://en.siberay.com/>)
- Generaldirektion lebenslanges Lernen (<https://hbogm.meb.gov.tr/>)
- Ministerium für nationale Bildung (<http://www.meb.gov.tr/en/>)
- TUBITAK (Türkisches Forschungsinstitut für Wissenschaft und Technologie) (<https://www.tubitak.gov.tr/en>)
- BILGEM (Forschungszentrum für Informations- und Informationssicherheitstechnologien) (<https://bilgem.tubitak.gov.tr/>)
- Türkische Vereinigung für Informatik (<http://tbv.org.tr/en/>)
- Ministerium für Industrie und Technologie (<https://www.sanayi.gov.tr/anasayfa>)
- Türkisches Institut für Normung (<https://en.tse.org.tr/>)
- MEXT Digitales Transformation- and Kompetenzzentrum (<https://www.mext.org.tr/>)
- Technische Universität - Bogazici (<https://tto.boun.edu.tr/en>)
- Stadtverwaltung Istanbul (<https://heryastadijital.ibb.istanbul/>)

- TURKCELL Gelecegi Yazanlar (<https://gelecegiyazanlar.turkcell.com.tr/dijitalokuryazarlik>)

Darüber hinaus bietet die Stadtverwaltung Istanbul einige Online-Schulungen an, insbesondere für digitale Migrant*innen über 60 Jahre, um ihnen die Nutzung digitaler Kommunikations- und E-Government-Aktivitäten zu erleichtern. Diese Schulungen sind offen und auf ihrer Website leicht zugänglich (<https://heryastadijital.ibb.istanbul/>). Auch TURKCELL, ein nationaler GSM-Betreiber; bietet ein Online-Zertifikatsprogramm für den Einsatz von Menschen aus benachteiligten Gemeinschaften, um ihre Nutzung digitaler Werkzeuge effektiv zu unterstützen (<https://gelecegiyazanlar.turkcell.com.tr/dijitalokuryazarlik>). Außerdem bietet die Generaldirektion für lebenslanges Lernen ein Zertifikatsprogramm an, das als Zertifikatsprogramm für digitale Kompetenzen bezeichnet wird, mit dem junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren die digitalen Fähigkeiten erwerben können, die in DigComp 2.0 festgelegt sind.

Fähigkeiten

In diesem Projekt besteht das Hauptziel darin, digitale Migrant*innen mit digitalen Fähigkeiten auszustatten. Um ältere Menschen auszubilden, müssen Erwachsenenbildner*innen über einige spezifische Fähigkeiten verfügen, um das Lernumfeld zu fördern. Alle Lehrkräfte verfügen zweifellos über effektive Kommunikationsfähigkeiten, Geduld, Kreativität, Selbstvertrauen, Engagement, Organisation und Führung. Wenn wir jedoch davon sprechen, Erwachsenen digitale Fähigkeiten beizubringen, müssen die Trainer*innen über einige zusätzliche Fähigkeiten und Qualifikationen verfügen. Sie müssen:

- sich mit Technologie sehr gut aus auskennen.
- versiert in der digitalen Kommunikation sein.
- einen gute IQ haben.
- über Change-Management-Fähigkeiten und Flexibilität verfügen.
- digitale Sicherheit kennen.
- Bereitschaft und Begeisterung aufbringen.
- Zwischenmenschliche- und Problemlösungsfähigkeiten besitzen.
- die Fähigkeit besitzen, die Lernumgebung zu stimulieren, Lernende zu engagieren und zu ermutigen.
- proaktives Feedback geben.
- zugänglich sein.
- in der Lage sein, adaptive Lehrmethoden durchzuführen.

Die oben genannten Fähigkeiten wurden nach einer umfassenden Literaturrecherche definiert, um die Bedürfnisse von Erwachsenen zu erfüllen, die in digitalen Umgebungen unterstützt werden müssen. Das Unterrichten erwachsener Lernender unterscheidet sich deutlich vom Unterrichten von Schüler*innen. Es liegt auf der Hand, dass erwachsene Lernende meist selbstbestimmt und autonom sind, aber die Digitalisierung ist für sie (oft) ein unbekanntes Gebiet, sodass sie möglicherweise zögern oder es vermeiden. Aus diesem Grund sollten Ausbilder*innen in der Erwachsenenbildung ihre Ängste und ihr Zögern verstehen. Sie müssen einige Probleme mit dem Engagement der Lernenden lösen und sie ermutigen, indem sie ihnen Feedback geben und ein positives und integratives Lernumfeld schaffen.

Frankreich

Kontext

Laut einer Studie der Vereinigung „Petits Frères des Pauvres¹“ aus dem Jahr 2018 nutzen 25 % der über 60-Jährigen nie das Internet, was im weiteren Sinne von einer digitalen Kluft zeugt, die die Isolation älterer Menschen verstärkt. Im Französischen wird der Neologismus "illelectronism" (eine Zusammenziehung der Begriffe Analphabetismus und Elektronik) verwendet, um über dieses Phänomen zu sprechen. Senior*innen lehnen neue Technologien jedoch nicht ab. Laut Crédoc (französisches Zentrum für die Erforschung und Beobachtung der Lebensbedingungen) sind 10,5 Millionen französische Internetnutzer*innen über 50 Jahre alt. Die Eingeweihten verwenden viel Zeit darauf, sodass sie manchmal nicht darauf verzichten können. Unter den über 70-Jährigen verfügte 2014 fast jede*r Zweite über einen Computer, ein Mobiltelefon und einen Internetanschluss. Aber die über 70-Jährigen, die nicht vernetzt sind, haben Schwierigkeiten, sich digitale Technologien anzueignen, was die Bedeutung der Unterstützung widerspiegelt. Doch im Jahr 2017 glauben 8 von 10 Senior*innen, dass es das tägliche Leben verbessert und 4 von 10 sind mit einem Smartphone, Computer und Touch-Tablet ausgestattet. Sie verwenden diese Geräte häufiger als vor 5 Jahren und denken auch, dass ihre Verwendung in Zukunft nur noch zunehmen wird.¹²

Immer mehr Handlungen des täglichen Lebens, insbesondere im sozialen und administrativen Bereich, werden heute über das Internet abgewickelt. Auch deshalb ist es dringend notwendig, die Kluft zu den digitalen Migrant*innen zu verringern. Von der Steuererklärung bis zu den Dienstleistungen der Krankenkasse, einschließlich der Beantragung eines Kfz-Scheins, eines Ausweises, etc. Ein Schalter nach dem anderen wird geschlossen, und vor allem ältere Menschen müssen allein vor ihrem Bildschirm zurechtkommen, um ihre Verfahren zu erledigen, wenn sie einen Computer und einen Internetanschluss haben...

Außerdem stellt das Internet, insbesondere über seine sozialen Netzwerke, für die Mehrheit seiner Nutzer*innen eine Möglichkeit dar, immer in Kontakt mit ihrer Familie, ihren Freund*innen, ihren Verwandten, oder auch nicht, zu sein. Die von der digitalen Welt ausgeschlossenen Senior*innen befinden sich häufig in sozialer Isolation, da ein großer Teil von ihnen keinen Zugang zu diesen neuen Kommunikationstechniken hat oder deren Nutzen aufgrund mangelnder Kenntnisse nicht erkennt.

Verbände und lokale Behörden sind für einen großen Teil der Angebote zur digitalen Integration in den Gebieten verantwortlich. Vor allem die Vielfalt der Verbände ermöglicht es, eine Vielzahl von Ansätzen anzubieten und sich an die Wünsche aller anzupassen.

Um Partner und Ressourcen zu identifizieren, existieren mehrere Mechanismen, die verwendet werden können:

Viele lokale Behörden treiben territoriale Netzwerke zur digitalen Eingliederung voran, die Kartierungsarbeiten durchführen, um die Ermittlung ergänzender Partner und Akteure zu erleichtern.

¹ Les Petits Frères des Pauvres ist eine gemeinnützige französische Wohltätigkeitsorganisation. Ziel ist es, Menschen zu begleiten, die unter Isolation, materieller Armut und multipler Prekarität leiden, und vorrangig bei Menschen über 50 Jahren zu intervenieren: <https://www.petitsfreresdespauvres.fr/>

² Quelle: <https://www.credoc.fr/download/pdf/Sou/Sou2021-4787.pdf>

In einigen Regionen Frankreichs werden 10 staatlich geförderte "Connected Hubs" eingerichtet, um die Akteure der digitalen Mediation zu unterstützen (Bildungsressourcen, Ausbildung, Animation).

Einige Netzwerke sind auf regionaler oder nationaler Ebene strukturiert, was die interne Verbreitung von Instrumenten und bewährten Verfahren und die externe Mobilisierung durch Dialog erleichtert.

Das Angebot an digitaler Unterstützung - sei es in Form von Zugang, Hilfe oder Schulung - ist jedoch ungleichmäßig über das Gebiet verteilt (insbesondere, um ein reichhaltiges Angebot je nach Gebiet zu gewährleisten).

Die meisten Akteure, die die im Benchmark genannten Projekte durchführen, sind Vereine und Gemeinden. Je nachdem, wo die Senior*innen leben, können jedoch auch Akteure mobilisiert werden, die weiter vom "klassischen" Unterstützungssektor entfernt sind, um die Dichte des Unterstützungsangebots in dem Gebiet zu erhöhen - ein Trend, der in ländlichen Gebieten zu beobachten ist (landwirtschaftliche Gymnasien, EHPAD für Nichtansässige).

Berufsbilder

Der Plan von France Relance sieht vor, landesweit 4.000 digitale Berater*innen einzusetzen. Sie halten Treffen ab und organisieren Workshops in Rathäusern, französischen Service-Zentren, Altersheimen, Pflegeheimen, sozialen Aktionszentren oder lokalen Vereinen.

Die digitalen Berater*innen müssen über eine PIX-Zertifizierung verfügen. Die PIX-Zertifizierung ist eine französische öffentliche Dienstleistung, die im Rahmen des von der Interministeriellen Direktion für Digitales (Dinum) vorgeschlagenen staatlichen Start-up-Programms eingeführt wurde. Sie bietet den Nutzer*innen die Möglichkeit ihre digitalen Kompetenzen zu bewerten, zu entwickeln und zu zertifizieren. Sie wird vom Staat und der Fachwelt anerkannt. Die PIX-Zertifizierung ist das Verzeichnis „France Compétences“ eingetragen.

Diese Zertifizierung umfasst 16 Kompetenzen, welche Teil der 21 Fertigkeiten des europäischen Referenzrahmen DigComp für digitale Fertigkeiten sind.

Bildungs- oder Trainingsprogramme

Die digitalen Berater*innen des französischen Service werden in erster Linie aufgrund ihrer Motivation ausgewählt. Junge Menschen, die in den Arbeitsmarkt eintreten, Mediator*innen, Eingliederungsfachleute, Fachleute oder Arbeitnehmer*innen, die sich in einer Umschulung befinden, können sich als digitale Berater*innen bewerben.

Die digitalen Berater*innen müssen neben der PIX-Zertifizierung auch die französische Zertifizierung der beruflichen Kompetenzen (CCP1) besitzen: "Begleitung verschiedener Publikumsgruppen auf dem Weg zur Autonomie bei der Nutzung digitaler Technologien, Dienstleistungen und Medien", die den ersten der drei Kompetenzblöcke des Berufstitels "Manager*in des digitalen Vermittlungsraums" bilden. Der CCP1 umfasst vier berufliche Kompetenzen:

- Programme für Vermittlungsaktionen zu entwickeln, die die Aneignung von Wissen und die digitale Nutzung erleichtern
- Gestaltung und Produktion von Bildungs- und Dokumentationsmaterial für verschiedene Medien
- Auf verschiedene Zielgruppen einzugehen, sie zu informieren und digitale Vermittlungsaktionen vorzuschlagen

- individuelle und kollektive Vermittlungsaktionen in verschiedenen digitalen Umgebungen vorzubereiten und durchzuführen.

Schulungsbedarf

Die Trainer*in, die Erwachsenen digitale Kompetenzen vermitteln, empfangen das Publikum, analysieren die Situation, bewerten die Bedürfnisse und Schwierigkeiten, um den Lernenden in verschiedenen digitalen Umgebungen angepasste Schulungs- und Unterstützungsmaßnahmen anzubieten. Die Trainer*innen setzen ihre pädagogischen Fähigkeiten bei der Vorbereitung von Lernmaterialien und -inhalten und bei der Animation von Sitzungen (individuell oder kollektiv) und Veranstaltungen ein, die der Sensibilisierung oder Schulung der Öffentlichkeit dienen.

Es ist notwendig, alle Probleme mit der Zugänglichkeit, die sich auf die Aktivität und den Lernprozess auswirken können, zu erkennen und zu berücksichtigen.

Fördern Sie beispielsweise bei Lernenden mit Sehbehinderungen die Verwendung von Brillen (wo dies angebracht ist) und erkunden Sie spezielle Lernmittel oder helfen Sie ihnen, die Zeichen auf dem Bildschirm zu vergrößern.

Es ist sehr wichtig, ein positives Umfeld zu schaffen, zu erhalten und ältere Erwachsene als fähige Lernende zu behandeln. Wenn das Lernen durch Schwierigkeiten verlangsamt wird, ist es wichtig festzuhalten, dass Technologie etwas ist, das von der Generation, die mit ihr geboren wurde, um einiges leichter aufgenommen wird, wie es schon immer der Fall war (z. B. beim Radio oder Fernsehen).

Die Ermittlung kultureller oder sozialer Faktoren, die sich auf den Lehr- und Lernprozess auswirken können, kann entscheidend sein. Um ein integratives und interaktives Lernumfeld aufrechtzuerhalten, kann es sehr hilfreich sein, mit den Lernenden etwas Gemeinsames zu finden oder über andere Themen als die Lernaktivität zu sprechen.

Der Beginn einer Sitzung mit einem anregenden Kennenlernspiel oder einer Eisbrecher-Aktivität kann die richtige Atmosphäre schaffen, um sehr produktiv zu sein.

Es kann notwendig sein, das Unterrichtstempo zu verlangsamen und Ihren Unterricht an die Absorptionsraten der Lernenden anzupassen. Hören Sie Ihren Lernenden zu. Bieten Sie beispielsweise eine Pause an, wenn die Lernenden müde, gestresst, zu spät oder verwirrt erscheinen.

Es ist hilfreich und einfacher, jedes Thema in kleinere Abschnitte zu unterteilen, mit spezifischen Zielen für jede Sitzung zu arbeiten, diese Ziele zu wiederholen und wenn nötig die gesamte Sitzung zu wiederholen. Scheuen Sie sich nicht, Anweisungen oder Aktivitäten zu wiederholen, um Klarheit und Verständnis zu gewährleisten.

Die Lernenden bevor die Aktivität startet danach/darüber zu fragen, kann ein interessanter Weg sein, um in der Unterrichtseinheit voranzukommen. Darüber hinaus hilft es sicherlich, Gelegenheiten zur Wiederholung von Demonstrationen zu bieten.

Relevante Initiativen

- Die Pix-Zertifizierung ermöglicht es allen, Mitarbeiter*innen, Arbeitssuchenden, Studierenden, Bürger*innen, etc., ihre digitalen Fähigkeiten zu messen und zu bewerten:

<https://pix.fr/>

- Die CCP1 "Begleitung verschiedener Öffentlichkeiten auf dem Weg zur Autonomie bei der Nutzung digitaler Technologien, Dienste und Medien":

<https://www.francecompetences.fr/recherche/rncp/34137/>

- Die Workshops des Vereins „Silver Geek“: <https://silver-geek.org/nos-actions/les-ateliers/>
- Orte wie die „Espaces Publics Numériques“ (Digitale öffentliche Räume), an denen Menschen, vor allem Senior*innen Ausrüstung und manchmal ein wenig Hilfe finden können, um sich zu verbinden, wurden im ganzen Gebiet geschaffen: <http://observatoire-reussite-educative.fr/thematiques/numerique-et-medias/Ressources-formation-contributions-analyse/rapports-colloques-1/etude-eqn-et-politique-de-la-ville>
- Erwerb von Autonomie und Freiheit in Bezug auf die digitale Technologie: eine vorrangige Entwicklungsachse in den von OLD'UP durchgeführten Feldaktionen:

<https://www.oldup.fr/atelier/actions-de-terrain/783>

- „Génération Movement“ bietet in Partnerschaft mit lokalen Behörden und der MSA digitale Schulungen für Senior*innen an. Basierend auf dem Konzept „Adapting to adopt“ arbeitet es im Rahmen der „Silver Economy“ auch an der Entwicklung von Dienstleistungen und Geräten, die digitale Technik und vernetzte Gesundheit für ältere Menschen „zugänglich“ machen: <https://www.generations-mouvement.org/la-correze-accelere-sa-transformation-numerique/>
- Die Renten- und Betriebskrankenkasse (Carsat) und die Abteilungsräte unterstützen ebenfalls gezielte Programme: <https://www.lassuranceretraite.fr/portail-info/sites/pub/hors-menu/actualites-nationales/institutionnel/2019/un-appel-a-projets-national-en-1.html>
- Das ADMR-Netzwerk der Verbände für persönliche Dienstleistungen hat auch Aktionen mit dem französischen Postdienst „La Poste“ durchgeführt: <https://www.editions-legislatives.fr/actualite/la-poste-et-l%E2%80%99admr-s%E2%80%99associent-pour-l%E2%80%99acces-au-numerique-des-seniors>

Fähigkeiten

Erwartete Fähigkeiten von Erwachsenenbildner*innen, Wissen über die ersten beiden Kompetenzbereiche des digitalen Kompetenzrahmens 2.0 (DigComp) zu vermitteln, die für den Einsatz digitaler Werkzeuge grundlegend sind, lauten wie folgt:

- Information:

Recherchieren, sammeln, organisieren, analysieren und klassifizieren Sie Informationen:

❖ 1. Informationsverarbeitung

- Informationen abfragen, suchen und filtern
 - Ich kann online über eine Suchmaschine nach Informationen suchen.

- Ich kann verschiedene Suchmaschinen verwenden, um Informationen zu finden.
- Ich kann komplexe Suchstrategien (z.B. mit Suchoperatoren) verwenden, um zuverlässige Informationen im Internet zu finden.
- Ich verwende Filter bei der Suche (z. B. nur nach Bildern, Videos, Karten suchen).

❖ 1.2 Informationen auswerten

- Ich weiß, dass online verfügbare Informationen nicht immer zuverlässig sind
- Ich vergleiche verschiedene Quellen, um die Zuverlässigkeit der Informationen, die ich finde, zu beurteilen.
- Ich kann Web-Feeds (z.B. RSS) verwenden, um über Inhalte, die mich interessieren, auf dem Laufenden zu bleiben.
- Ich kann die Gültigkeit und Glaubwürdigkeit von Informationen anhand einer Reihung bewerten. Ich halte mich über den technologischen Fortschritt in Forschung, Speicherung und Zugang zu Informationen auf dem Laufenden.

❖ 1.3 Speichern und Abrufen von Daten

- Ich kann Dateien oder Inhalte (Text, Bilder, Musik, Videos, Webseiten usw.) speichern und sie finden, sobald sie gespeichert sind.
- Ich organisiere Informationen systematisch mit Dateien und Ordnern, um sie leicht zu finden
- Ich organisiere Informationen methodisch mit Hilfe von Dateien und Ordnern zum einfachen Abrufen
- Ich erstelle Sicherungskopien von Informationen oder Dateien, die ich gespeichert habe.
- Ich kann Informationen, die im Internet gefunden wurden, in einer Vielzahl von Formaten speichern. Ich kann die Dienste von File-Hosting-Sites nutzen.

● Kommunikation

Nutzung elektronischer Kommunikationskanäle, Austausch von Informationen und Inhalten, Zusammenarbeit mit digitalen Tools, Vereinfachung der Interaktion mit anderen Nutzergruppen, Förderung interkultureller Sensibilität:

❖ 2.1 Interaktion

- Ich kann mit anderen über Handy, Voice over IP (Skype, etc.), E-Mail oder Online-Chat kommunizieren - mit grundlegenden Funktionen (Voicemail, SMS, Senden und Empfangen von E-Mails, Textaustausch, etc.).
- Ich kann einige der komplexen Funktionen mehrerer Kommunikationstools verwenden (z. B. Voice over IP verwenden, Dateien freigeben usw.).
- Ich nutze aktiv eine breite Palette von Kommunikationstools (E-Mail, Chat, SMS, Instant Messaging, Blogs, Micro-Blogs, soziale Netzwerke), um online zu kommunizieren.

❖ 2.2 Teilen und Veröffentlichen:

- Ich kann Dateien oder Inhalte mit einfachen Tools teilen.
- Ich kann Kollaborationstools verwenden und z.B. freigegebene Dokumente oder Dateien einsehen oder bearbeiten, die von anderen Personen erstellt wurden.
- Ich kann Inhalte mit kollaborativen Tools (z. B. elektronische Kalender, webbasierte Managementsysteme) erstellen und verwalten (z. B. elektronische Tagebücher, Projektmanagementsysteme, Online-Korrekturlesen, Online-Tabellenkalkulationen).

❖ 2.3 Digitale Bürger*innenschaft:

- Ich weiß, dass ich digitale Technologien nutzen kann, um mit Dienstleistungen (Versorgungsunternehmen, Banken, Krankenhäusern usw.) zu interagieren.
- Ich kann einige Funktionen von Online-Diensten (z.B. Verwaltungs-, Bank- oder Online-Dienste) nutzen.
- Ich nehme aktiv an Online-Bereichen teil und nutze verschiedene Dienste (z. B. Verwaltungs-, Bank-, Geschäfts-Online-Dienste). Ich kann erweiterte Funktionen von Kommunikationstools verwenden (Videokonferenzen, Datenfreigabe, Anwendungsdatenfreigabe, gemeinsame Nutzung von Anwendungen usw.).

❖ 2.4 Zusammenarbeit (Pix 2.3):

- Ich weiß, dass es soziale Netzwerke und Kollaborationstools online gibt.
- Ich übertrage oder teile Wissen online mit anderen (z. B. über soziale Netzwerke).

❖ 2.5 Einhaltung der Netiquette:

- Ich weiß, dass bei der Verwendung digitaler Instrumente/Tools bestimmte Kommunikationsregeln beachtet werden müssen (z. B. beim Posten eines Kommentars oder Teilen personenbezogener Daten, siehe Punkt 2.6).
- Ich kann einige Funktionen von Online-Diensten nutzen (z. B. Online-Verwaltungs-, Bank- oder Geschäftsdienstleistungen).

❖ 2.6 Digitale Identität:

- Ich kenne die Regeln der Online-Kommunikation ("Netiquette") und wende sie an.

Irland

Kontext

Die Organisation **SOLAS** ist Empfänger **einer Reihe von europäischen und irischen Regierungsgeldern**, um eine Reihe von **Weiterbildungs- und Trainingsprogrammen in digitaler Kompetenz** zu verwalten, darunter Programme zur Unterstützung von Lehrlingsausbildungen, Praktika, Fähigkeiten zum Vorankommen, eCollege und dem Europäischen Globalisierungsfonds in Irland.

Im Jahr 2021 startete **Simon Harris, der irische Minister für weiterführende- und höhere Bildung, Forschung, Innovation und Wissenschaft**, die **10-Jahres-Strategie** der irischen Regierung für Alphabetisierung, Rechnen und digitale Kompetenz für Erwachsene - **Adult Literacy for Life**.

www.adultliteracyforlife.ie

Die Strategie enthält eine Reihe von Verpflichtungen, darunter:

- Erhöhung der Zahl der Lernenden, die sich mit Alphabetisierung und Sprachförderung befassen, um 20.000 durch Erweiterung des Kursangebots in der ersten Hälfte der Laufzeit der Strategie,
- Verringerung der Zahl der Erwachsenen in Irland mit ungedecktem Alphabetisierungsbedarf von 18% auf 7%,
- Verringerung der Zahl der Erwachsenen in Irland mit ungedecktem Rechenbedarf von 25 % auf 12 %,
- *(und der Schlüssel zu MIND THE GAP und Lernenden über 55)* **Senkung des Anteils der Erwachsenen in Irland ohne grundlegende digitale Kompetenzen von 47 % auf 20 %**

Berufsbilder

Wir fanden keine Lehrkräfte und Ausbilder*innen in der Erwachsenenbildung (und andere Fachleute), die den Ansatz des **digitalen Kompetenzrahmens 2.0** verwenden, um **ältere Menschen (über 55) beim Erwerb digitaler Kompetenzen** zu unterstützen. Wir haben jedoch **zwei bedeutende relevante Initiativen** und eine **Schlüsselperson** identifiziert.

Die Initiative „**Active Retirement Ireland**“ (Aktiver Ruhestand Irland) www.activeirl.ie wird von Partnerschaften, gemeinsamem Lernen, der Förderung von Befähigung und positiven Ergebnissen für ältere Menschen angetrieben. Durch die Partnerschaft mit der **Vodafone Ireland Foundation** und **ALONE** www.alone.ie haben sie mehr Menschen qualifiziert und das Leben von über 230.000 älteren Menschen wirklich verändert. Bezeichnenderweise stehen die **Beiträge und Bedürfnisse älterer Menschen im Mittelpunkt** aller Aspekte dieses Programms.

Active Retirement Ireland hat das **Hi Digital-Programm** ins Leben gerufen www.hidigital.ie, das darauf abzielt, **die digitale Kluft älterer Menschen zu überbrücken**. Active Retirement ist stolz darauf, dieses transformative Projekt zu unterstützen, das ältere Menschen in die Lage versetzen wird, das Internet und Computer in ihrem täglichen Leben zu nutzen.

Die **Organisation „Age Action“** www.ageaction.ie setzt sich für die Bedürfnisse älterer Menschen in Irland ein. Während der COVID-19-Pandemie starteten sie **einen Aufruf für digitale Champions**, die

Zielnutzer*innen des MIND THE GAP-Projekts, indem sie eine dringend benötigte „**Getting Started Keep In Touch – KIT**“ (erste Schritte in Kontakt bleiben) www.ageaction.ie/how-we-can-help?getting-started-kit produzierten, um älteren Menschen zu **helfen, online zu gehen und digitale Kompetenzen bei älteren Menschen zu unterstützen.**

Die Person **Mark Kelly**, Koordinator für digitale Integration der **NGO An Cosán** www.ancosan.ie besitzt das Zielnutzer*innenprofil für das Projekt MIND THE GAP. **An Cosán**, was in der irischen Sprache auf dem Weg bedeutet, bietet Erwachsenenbildung und andere Dienstleistungen für Frauen aus benachteiligten Verhältnissen an und unterstützt jährlich 1.000 Familien.

Bildungs- oder Trainingsprogramme

Um ein **Koordinator für digitale Inklusion** zu sein, verfügt Mark Kelly von **An Cosán** www.ancosan.ie über folgende Qualifikationen und Auszeichnungen:

- Ein EQR Level 7 Master of Arts in Bildungswissenschaften,
- Ein EQR Level 7 Postgraduiertes-Diplom in den Künsten des Lernens und Lehrens
- Ein EQR Level 5 Qualifikation in Transformative Bildung in der Gemeinschaft

Weitere relevante Qualifikationen sind:

- Ein EQR Level 7 Bachelor of Arts in Sozialwissenschaften
- Ein EQR Level 7 Bachelor of Arts in angewandter Sozialfürsorge
- Ein EQR Level 5 Fähigkeiten im Gesundheitswesen
- Ein EQR Level 5 Gemeinschaftliche Gesundheitsdienste
- Ein EQR Level 5 Unterstützung für das Gesundheitswesen
- Ein EQR Level 5 Pflegekompetenzen
- Ein EQR Level 5 Pflege älterer Menschen

Das **Hi Digital-Programm** www.hidigital.ie zielt darauf ab, ältere Menschen zu erreichen und ihre digitale Kompetenz zu verbessern, indem es mit **der Vodafone Ireland Foundation** und **ALONE** www.alone.ie (einer Organisation, die mit allen älteren Menschen zusammenarbeitet, insbesondere mit Isolationsproblemen, gesundheitlichen oder psychologischen Problemen) zusammenarbeitet, um ein nationales Programm **zur Verbesserung der digitalen Kompetenz älterer Menschen durchzuführen.**

- **Vodafone** investiert mehr als 2 Millionen Euro in **Hi Digital**, eine landesweite Sozialpartnerschaft mit Active Retirement Ireland & ALONE, um Online- und persönliche digitale Kompetenztrainings für ältere Menschen anzubieten.
- **Hi Digital** wurde entwickelt, um mehr als 230.000 ältere Menschen durch eine speziell entwickelte Bildungsplattform zu unterstützen, die dazu beitragen wird, die sich **verschärfende digitale Kluft älterer Menschen zu überbrücken.**

Das **Age Action Getting Started KIT** ist eine Reihe der **National Adult Literacy Agency – NALA** (Nationale Agentur für Erwachsenenbildung) www.nala.ie genehmigten **How To KIT Guides und Video-Tutorials**, die älteren Menschen helfen sollen, ein Smartphone oder andere Geräte zu verwenden, um online zu gehen, damit sie besser vernetzt, informiert und unterstützt sind. Es richtete sich hauptsächlich an Personen, die über 70 Jahre alt waren und von der irischen Regierung angewiesen wurden, während der COVID-19-Lockdowns zu Hause zu bleiben.

Die Tutorials finden Sie unter diesem YouTube-Link;

https://www.youtube.com/watch?v=VLFPljoF6is&list=PL8wnDFoSYolpJfyFpjoFffDFd-S_WRmW

Schulungsbedarf

Die Bedürfnisse von Erwachsenenbildner*innen bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen an Erwachsene über 55 Jahre sind wie folgt:

- Lernende können ein Smartphone benutzen.
- Lernende können eine App herunterladen.
- Lernende können eine Reihe von E-Mail-Plattform-Apps verwenden.
- Lernende können eine Reihe von digitalen Kommunikations-Apps anwenden.
- Lernende können eine Reihe von Apps für Sozialen-Medien-Plattformen nutzen.
- Lernende können eine Online-App für die Lieferung von Lebensmitteln anwenden.
- Lernende können eine Online-Lebensmittel-Shopping-App bedienen.
- Lernende können eine Online-Banking-App nutzen.
- Lernende können Online-Transport-Apps, einschließlich Taxis, nutzen.
- Lernende können Online-Apps verwenden, um Fahrkarten und Unterkünfte zu buchen.
- Lernende können über Apps online auf Regierungsdienste zugreifen.
- Lernende können über eine Online-App einen Termin buchen.
- Lernende können eine Online-App zur digitalen Datenspeicherung verwenden.
- Lernende können Online-Sicherheits-Apps verwenden.

Es gibt keine nationalen Studien oder Veröffentlichungen, in denen der Ausbildungsbedarf oder die Qualifikationslücken dieser Berufsprofile analysiert werden. Die folgenden Organisationen und Einzelpersonen stehen jedoch an vorderster Front, wenn es darum geht, die digitale Kluft auf der irischen Insel zu schließen.

Die Organisation, die mit der Überwachung aller Arten von Alphabetisierung von Erwachsenen in Irland im allgemeinen Sinne, einschließlich der digitalen Kompetenz, beauftragt ist, ist die, wie bereits erwähnte, **National Adult Literacy Agency (NALA)**. Die Website von NALA www.nala.ie bietet eine Reihe von Berichten über den aktuellen Stand der Alphabetisierung von Erwachsenen in Irland.

Mark Kelly, der eben genannte Koordinator für digitale Inklusion bei der NGO **An Cosán** www.ancosan.ie hat eine Dissertation mit dem Titel „**The DigComp Deficit**“ geschrieben, die eine qualitative Untersuchung der Erfahrungen und Wahrnehmungen rund um digitale Kompetenz in Irlands "zweiter Chance" Erwachsenen- und Gemeinschaftsbildungssektor bietet, die für das Projekt **MIND THE GAP** von hoher Relevanz ist. Den Link zu dieser Publikation finden Sie hier www.norma.ncirl.ie/3836/1/markkelly.pdf

Relevante Initiativen

SOLAS www.solas.ie ist die staatliche Agentur, die mit dem Aufbau eines erstklassigen Weiterbildungs- und Ausbildungssektors beauftragt ist, um Irlands Zukunft voranzutreiben.

Die Mission der Initiative von **Active Retirement Ireland** www.activeirl.ie ist es, alle älteren Menschen zu erreichen, um die Einsamkeit durch Freundschaft und Unterstützung zu beenden. Active Retirement Ireland

ist eine freiwillige Organisation für ältere Menschen mit einer irischen Mitgliedschaft von über 24.500 Menschen und über 550 lokalen Verbänden. Die Mitglieder sind zwischen 50 und 100+ Jahre alt und kommen aus unterschiedlichen sozioökonomischen Verhältnissen. Active Retirement Ireland geht davon aus, dass alle älteren Menschen unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse haben, die Active Retirement Ireland erkennen und erfüllen möchte. Die Organisation gliedert sich in neun Regionen mit jeweils einem/einer ehrenamtlichen Entwicklungsbeauftragten, dessen/deren Aufgabe es ist, die 550 lokalen Vereine und rund 4200 Freiwilligen auf nationaler Ebene zusammenzubringen. Active Retirement Ireland fördert ältere Menschen als unabhängige, selbstorganisierte und aktive Mitglieder ihrer Gemeinschaften.

- Als Sprachrohr für ältere Menschen und ihre Anliegen auf nationaler Ebene zu fungieren.
- Förderung positiver Einstellungen zum Altern in Irland.
- Bereitstellung von Schulungen, Unterstützung und Informationen für die lokalen Verbände älterer Menschen in unseren neun Regionen.
- Vernetzung der lokalen Verbände zur gegenseitigen Unterstützung, zum Aufbau von Kapazitäten und zum Informationsaustausch.

Die Vision von **Age Action** www.ageaction.ie ist es Irland zum besten Land der Welt zu machen, in dem Personen älter werden. Und ihr Auftrag zielt darauf ab, das Leben aller älteren Menschen grundlegend zu verändern, indem sie in die Lage versetzt werden, ein erfülltes Leben als aktiv engagierte Bürger*innen zu führen und ihr Recht auf umfassende, qualitativ hochwertige Dienstleistungen entsprechend ihren sich ändernden Bedürfnissen zu sichern. Alle ihre Aktionen basieren auf der Anerkennung der Vielfalt der älteren Menschen auf der irischen Insel und dem Bedürfnis aller älteren Menschen nach Gleichberechtigung. Sie mobilisieren und befähigen ältere Menschen, für sich selbst einzutreten und bieten Dienstleistungen und Programme zu ihrer Unterstützung an.

ALONE www.alone.ie arbeitet mit allen älteren Menschen, einschließlich derer, die einsam, isoliert, gebrechlich, krank, obdachlos sind, in Armut leben oder mit anderen Schwierigkeiten konfrontiert sind. Sie bieten ein integriertes System von Unterstützungskoordination, praktischer Unterstützung, Anfreunden, einer Vielzahl von Telefondiensten, sozialer Verschreibung, Wohnen mit Unterstützung und - als Schlüssel zum Projekt **MIND THE GAP** - Unterstützungstechnologie. Sie unterstützen Pläne und bieten eine Anlaufstelle für den Zugang zu Gesundheit, Sozialfürsorge, Wohnen, Transport und anderen Bedürfnissen, indem sie Technologie und andere Dienste und Aktivitäten zur Verbesserung des körperlichen, emotionalen und geistigen Wohlbefindens einsetzen. In ganz Irland gibt es fast 3.000 Freiwillige, die älteren Menschen praktische Unterstützung leisten, Besuche und Telefonate durchführen, ältere Menschen miteinander verbinden, ältere Menschen in soziale Aktivitäten einbinden und ihnen als Begleiter*innen zur Seite stehen.

Fähigkeiten

Erwartete Fähigkeiten von Erwachsenenbildner*innen, Wissen über die ersten beiden Kompetenzbereiche des Digital Competence Framework 2.0 (DigComp) zu vermitteln, die für den Einsatz digitaler Werkzeuge grundlegend sind.

Lernende können digitale Migrant*innen über 55 erklären:

- Wie eine App heruntergeladen werden kann.

- Wie der Umgang und die Verwendung von E-Mails vonstattengehen.
- Wie digitale Kommunikationsmittel, z. B. WhatsApp oder Signal, ausgewählt und genutzt werden.
- Welchen Zweck Social-Media-Plattformen haben und wie diese genutzt werden.
- Wie Lebensmittel online bestellt und einkauft werden.
- Wie online bezahlt werden kann.
- Wie Nahverkehrs-Apps genutzt werden.
- Wie Reisen und Unterkünfte online gebucht werden können.
- Wie online auf Behördendienste zugegriffen und diese genutzt werden können.
- Wie online Termine gebucht werden (Arzttermine, Behördengänge, etc.).
- Wie digital Daten gespeichert werden können.
- Wie das Internet sicher genutzt wird.
- Wie die digitale Identität effektiv und sicher verwaltet werden kann.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Kompetenzrahmen

Obwohl jedes Land in der Projektpartnerschaft MIND THE GAP einen besonderen und unterschiedlichen nationalen Kontext aufweist, wurde ein gemeinsamer **Kompetenzrahmen für Anbieter von Erwachsenenbildung im Bereich der Vermittlung von Erwachsenen über 55 Jahren in Bezug auf digitale Kompetenzen** definiert, wie in der folgenden Tabelle beschrieben:

Kompetenzrahmen

Unterrichten von Erwachsenen über 55 Jahren in Bezug auf digitale Kompetenzen

Anbieter*innen/Institutionen/Trainer*innen der Erwachsenenbildung:

- verstehen, was es bedeutet, die über 55-Jährigen als „digitale Champions“ zu unterstützen
- können den Unterschied zwischen „Digital Natives“ (jenen Personen, die mit moderner Technologie vertraut sind bzw. mit ihr aufgewachsen sind) und „Digital Migrants“ (digitalen Migrant*innen, also Personen die nicht mit den digitalen Technologien vertraut sind) erklären.
- verstehen die physiologische Realität von Lernenden über 55 Jahre.
- verstehen die physiologischen und psychologischen Auswirkungen von digitalen Migrant*innen über 55 Jahre.
- verstehen die Auswirkungen, die digitale Kompetenz und digitaler Zugang auf eine Person über 55 haben können.
- können eins zu eins oder Gruppensitzungen für Lernende über 55 Jahre erstellen und moderieren.
- können für digitale Migrant*innen über 55 Jahre lernorientierte Pläne zur digitalen Weiterbildung für ein Smartphone erstellen.
- können digitalen Migrant*innen über 55 Jahre die Vorteile der primären Nutzung eines Smartphones erklären.

Nutzung sozialer Netzwerke und anderer digitaler Tools

Anbieter*innen/Institutionen/Trainer*innen von Erwachsenenbildung können lehren, wie:

- Die Durchführung von Verwaltungsverfahren (Online-Gesundheitsdienste, öffentliche Verwaltung, administrative Tätigkeiten, Online-Banking usw.) erfolgt
- Einkäufe im Internet getätigt werden
- Digitale Kommunikationsmittel ausgewählt und genutzt werden
- Im Internet gesurft und wie nach digitalen Daten und Inhalten durchsucht wird
- Datenquellen analysiert, verglichen und bewertet werden
- Daten verwaltet, Inhalte in digitalen Umgebungen organisiert, gespeichert und abgerufen werden
- Die Zuverlässigkeit von Datenquellen bewertet werden kann
- Strategien, um eine gute Online-Reputation zu erhalten, umgesetzt werden
- Austausch und Interaktion durch digitale Technologien erfolgen kann
- Sich Lernende mit Hilfe von digitalen Technologien für die digitale Bürger*innenschaft engagieren können

- Digitale Werkzeuge und Technologien für sichere kollaborative Prozesse verwendet werden
- Daten und digitale Inhalte durch geeignete digitale Technologien ausgetauscht werden
- Nach Möglichkeiten der Selbstbestimmung durch geeignete digitale Technologien gesucht werden kann
- Die das Regelwerk für angemessenes und höfliches Online-Verhalten (Netiquette) verwendet wird
- Die digitale Identität verwaltet wird
- Digitale Sicherheit gewährleistet wird
- Die digitalen Signatur verwendet wird
- Personenbezogene Daten und Datenschutz gewährleistet wird (Datenschutz-Grundverordnung - DSGVO)
- Digitales Vokabular zu verstehen ist

Pädagogischer Ablauf einer Bildungsmaßnahme

Anbieter*innen/Institutionen/Trainer*innen von Erwachsenenbildung können:

- Das pädagogische Szenario einer Trainingssequenz, unter Einbeziehung verschiedener pädagogischer Methoden, entwerfen
- Die Lernaktivitäten und Bildungsressourcen einer Trainingssequenz, unter Berücksichtigung der digitalen Umgebung, gestalten
- Eine Gruppentrainingseinheit in Anwesenheit oder aus der Ferne (online) leiten
- Die Lernergebnisse der Lernenden bewerten
- Das berufliche Handeln in den rechtlichen Rahmen und in ein Konzept der sozialen, ökologischen und beruflichen Verantwortung einbetten
- Das Level an Fachwissen und Leistung als Trainer*in und Expert*in auf dem jeweiligen Gebiet aufrechterhalten

Individualisierte Wege und Begleitung der Nutzer*innen

Anbieter*innen/Institutionen/Trainer*innen von Erwachsenenbildung können:

- Technik und Instrumente für eine individualisierte Ausbildung, unter Verwendung digitaler Technologien, entwerfen
- Die Lernenden in der Ausbildung willkommen heißen und ihre Wege mitgestalten
- Die Lernenden in individualisierten Kursen schulen und unterstützen
- Individuelle Lernschwierigkeiten beheben
- Die Lernenden bei der Konsolidierung ihres beruflichen Projekts begleiten
- Berufliche Praktiken analysieren.